

ZUVERSICHT – Vernetzung der vertragsärztlichen und betrieblichen Gesundheitsversorgung der Versicherten

Bisher existieren kaum Verbindungen zwischen der betrieblichen Gesundheitsversorgung auf der einen Seite und der ambulanten Versorgung im vertragsärztlichen Kontext auf der anderen Seite. Die Facharztgruppen der ArbeitsmedizinerInnen und niedergelassenen ÄrztInnen verfügen jedoch über jeweils spezifisches Wissen, das für die Betreuung von ArbeitnehmerInnen wichtig ist. Die Kommunikation bezüglich einer optimierten gemeinsamen Betreuung findet jedoch aus verschiedenen Gründen nicht oder nicht strukturiert statt. Das ist ein Defizit im Bereich der präventiven als auch kurativen medizinischen Versorgung, durch welches a) Ressourcen verschwendet werden und b) die den Ärzten anvertrauten Patienten/ Arbeitnehmer nicht bestmöglich behandelt werden. Dies soll durch das Innovationsfonds-Projektvorhaben ZUVERSICHT geändert werden. Im Rahmen des geplanten Förderprojektes sollen die neuen integrierten Versorgungsansätze und eine dazugehörige digitale Plattform in drei unterschiedlichen Settings in Nordhessen über den Zeitraum von 3 ½ Jahren (42 Monaten, von 2022 bis 2025) erprobt und ausgewertet werden. Die verbesserte Kooperation von ambulant-tätigen ÄrztInnen und ArbeitsmedizinerInnen bei der Betreuung von ArbeitnehmerInnen stellen dabei die Ankerpunkte für konkrete Maßnahmen dar. Nach der positiven Beurteilung der eingereichten Projektskizze durch den Innovationsausschuss des GBA (Stufe 1 des zweistufigen Bewerbungsprozesses), soll nun ein Vollantrag ausgearbeitet und bis zum 15. Juli 2021 eingereicht werden.

OptiMedis fungiert im Projektvorhaben als Konsortialführung und die Konsortialpartner sind unter anderem Vilva Healthcare, der BKK Dachverband, das Regionalmanagement Nordhessen, die beiden regionalen Netze Gesunder Werra-Meißner-Kreis und Gesunder Schwalm-Eder-Kreis+ sowie das Hamburg Health Center for Health Economics als Evaluationspartner.

Die drei Settings in Nordhessen sind:

- Werra-Meißner Kreis: Hier soll die Umsetzung in einem regionalen integrierten Versorgungsnetz („Gesunder Werra-Meißner-Kreis“) in einer Vielzahl von kleinen Betrieben in ländlichen Regionen erprobt werden.
- Schwalm-Eder-Kreis - Region Melsungen: Hier wird die Verzahnung durch eine Kombination von einem Großunternehmen (B. Braun Melsungen AG) und einem regionalen integrierten Versorgungsnetz („Gesunder Schwalm-Eder-Kreis+“), umgesetzt.
- Kassel Stadt und Landkreis: Hier soll erprobt werden, wie die betriebsärztliche Versorgung größerer Betriebe auch für kleinere Betriebe geöffnet werden kann und wie vertragsärztliche Leistungserbringer ohne existierende regionale Versorgungsnetzstrukturen eingebunden und die Verzahnung sichergestellt werden kann.

Die neue Versorgungsform soll den Mitgliedern der teilnehmenden gesetzlichen Krankenkassen angeboten werden, die ebenfalls Konsortialpartner sind. Aktuell sind dies die BKK Werra-Meißner, die BKK B. Braun Aesculap, die Continentale BKK und die BKK Herkules.

Neben den Trägerunternehmen der beteiligten BKKn sollen auch weitere interessierte nordhessische Betriebe mit ausreichender Anzahl Mitarbeiter, die bei den teilnehmenden Krankenkassen versichert sind, als Kooperationspartner gewonnen werden. Zudem sollen Betriebsärzte und niedergelassene

Ärzte gewonnen werden, die das Projekt mit ihrer Expertise begleiten und die zu entwickelnden Versorgungsformen mitgestalten. Die zusätzliche Tätigkeit der Ärzte wird entsprechend honoriert.

Das in ZUVERSICHT zu implementierende sektorübergreifende betriebliche Gesundheits- und Versorgungsmanagement fokussiert sich auf die Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention. Dabei werden innovative Maßnahmen in der Primär- und Sekundärprävention für gesunde Versicherte und für Versicherte mit einem Gesundheitsrisiko implementiert, sowie in der Tertiärprävention für Versicherte mit einer Langzeit Arbeitsunfähigkeit Problematik etabliert.



